

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Kultur
am Donnerstag, dem 27.11.2025

Sitzungsort: Rathaus Lemwerder (Ratssaal)

Beginn: 18:30 Uhr

- öffentlich -

Ende: 19:55 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Ratsfrau Monika Drees

Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Christina Winkelmann

Lehrervertreter/in

Eike Glimm

Elternvertreter/in

Wiebke Wiegandt

Mitglieder

Ratsherr Werner Ammermann

Ratsherr Karsten Haye-Warfelmann

Vertretung für Ratsfrau Sudbrink

Ratsfrau Viktoria Heller

Ratsherr Borchert Meyer

Vertritt Ratsherr Rosenhagen

Ratsherr Meinrad-Maria Rohde

Ratsfrau Brigitta Rosenow

Ratsherr Harald Schöne

Ratsherr Sven Schröder

Ratsfrau Antje Warnken

Protokollführer

Henrik Kroog

von der Verwaltung

Fachbereichsleiter 2 Matthias Kwiseke

Fachbereichsleiterin 1 Jutta Zander

Gäste

Nicole Wunderlich

Konrektorin Grundschule Lemwerder -
referiert zu TOP 3

Zuhörer/in

Ratsherr Jörg Bade

Ratsherr Harald Helling

Ratsfrau Bianka Ludwig

Ratsherr Michael Ruminski

Ratsherr Thorben Schöne

Ratsherr Frank Schwarz

Ratsherr Rainer Wohlers

Abwesend:

Mitglieder

Ratsherr Wolf Rosenhagen

Ratsfrau Tanja Sudbrink

Wird von Ratsherr Borchert Meyer vertreten
wird vertreten von Ratsherr Haye Warfelmann

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung
 - 1.1 der ordnungsgemäßen Einladung
 - 1.2 der Beschlussfähigkeit
 - 1.3 der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift 18.09.2025
- 3 Vorstellung des Ganztagschulkonzeptes der Grundschule Lemwerder durch die Schulleitung Frau Glimm Vorlage: BÜ/021/2025
- 4 Abstimmung über das vorgestellte Ganztagschulkonzept der Grundschule Lemwerder Vorlage: BÜ/077/2025
- 5 Erhöhung Büchereigebühren Vorlage: FB 1/050/2025/1
- 6 Mitteilungen der Verwaltung, Anfragen und Anregungen von Ratsfrauen und Ratsherren
- 7 Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung

Die Vorsitzende Ratsfrau Drees eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

1.1 der ordnungsgemäßen Einladung

Die Einladung ist den Ratsmitgliedern ordnungsgemäß zugegangen. Es werden keine Einwände erhoben.

1.2 der Beschlussfähigkeit

Zu der heutigen Sitzung sind zwölf Ausschussmitglieder anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

1.3 der Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung (insgesamt 7 TOP`s) werden keine Einwände erhoben.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	12
Nein:	0
Enthaltung:	0

Damit ist die vorliegende Tagesordnung einstimmig genehmigt.

2 **Genehmigung der Niederschrift 18.09.2025**

Zur vorliegenden Niederschrift werden keine Wortmeldungen abgegeben.

Die Niederschrift vom 18.09.2025 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	12
Nein:	0
Enthaltung:	0

Damit ist die Niederschrift genehmigt.

3 **Vorstellung des Ganztagschulkonzeptes der Grundschule Lemwerder durch die Schulleitung Frau Glimm Vorlage: BÜ/021/2025**

Rektorin Glimm und Konrektorin Wunderlich stellen das den Ausschussmitgliedern und der Öffentlichkeit bereits vorliegende Arbeitspapier „Ganztagschulkonzept für die Grundschule Lemwerder“ anhand der dem Protokoll beigefügten Präsentation vor.

Rektorin Glimm hebt in der Präsentation die pädagogische und erzieherische Betreuung sowie die Integration formaler und non- formaler Bildung hervor. Diese Aspekte sind in der Ganztagsschulbetreuung besonders wichtig. Rektorin Glimm teilt mit, dass die Teilhabe an Bildung allen Kindern, unabhängig von der Herkunft offen stehen sollte.

Seitens der Schulleiterin Glimm wird die Bedeutung des gemeinsamen Mittagessens (dieses muss es in einer Ganztagschule geben) hervorgehoben. Die Identifikation mit der Schule würde durch den Ganztag ebenfalls gefördert.

Rektorin Glimm berichtet, dass die Nutzung der Außenflächen an der Grundschule Lemwerder (Standort Mitte) in den Nachmittagsstunden derzeit aufgrund der Nutzung als Parkplatz für die Ernst-Rodiek-Halle nicht möglich ist.

Es wird sich von der Schule gewünscht, dass das Außengelände bis 16.00 Uhr zur Verfügung steht. Ferner wird auf die baulichen Gegebenheiten am Standort Mitte eingegangen.

Seitens der Schulleitung Glimm werden die Gründe für die Einführung einer Ganztagschule vorgestellt.

Laut Rektorin Glimm wird es in der Ganztagschule die Möglichkeit der verlässlichen Betreuung mit neuen Abholzeiten geben. Rektorin Glimm teilt mit, dass es die Möglichkeit der Abholung um 15.05 Uhr oder um 16.05 Uhr geben wird. Hier besteht für die Eltern jedoch Wahlfreiheit. Das Angebot wird es an fünf Tagen in der Woche geben.

Konrektorin Wunderlich stellt die Busbeförderung für die Ganztags- und „Nicht Ganztagskinder“ vor.

Seitens der Schule wird ein Musterablaufplan für eine Ganztagsbetreuung vorgestellt. Dieser Plan beinhaltet neben Unterricht auch Lernzeit und selbstbestimmte offene Freizeit. Rektorin Glimm unterstreicht, dass es in der Lernzeit um das Anfertigen von Hausaufgaben geht. Das Lernen für Klassenarbeiten und Tests wird weiterhin zu Hause durchgeführt

werden.

Das außerunterrichtliche Angebot, d. h. die AG-Angebote sind frei wählbar, wenn das Kind bis 16.05 Uhr zum Ganzttag angemeldet ist. Nach der Anwahl und Platzzuteilung sind die AGs verpflichtend von den Kindern wahrzunehmen.

Rektorin Glimm hebt hervor, dass sich die Schule die Kooperation mit nur einem Partner wünscht. Dieser Wunsch wird u.a. mit einer besseren Verlässlichkeit und einer besseren Vertretungsregelung im Krankheitsfall begründet. Gerade eine adäquate Vertretung im Krankheitsfall kann lt. Rektorin Glimm bei mehreren Kooperationspartnern nicht gewährleistet werden.

Zum Raumbedarf der verlässlichen Ganztagschule teilt die Schulleitung mit, dass sie sich aufgrund der schlechten Bewegungsfreiheit in den Klassenräumen einen separaten Raum für die Mittagsverpflegung wünscht. Es wird als möglicher Raum die „Milchbar“ in der Ernst Rodiek Halle seitens der Schule genannt.

Die Schulleitung teilt mit, dass für die verlässliche Grundschule noch Lagermöglichkeiten geschaffen werden müssen. Die derzeit vorhandenen Lagerflächen reichen nicht aus. Ferner müsse Material angeschafft werden und daher der Schuletat entsprechend aufgestockt werden.

Rektorin Glimm teilt mit, dass das Atrium an der Grundschule Lemwerder (Standort Mitte) sich aufgrund der baulichen Gegebenheiten im Sommer und im Winter nicht für den längeren Aufenthalt eignet. Hier bedarf es lt. Rektorin Glimm einer Nachbesserung, z. B. durch den Einbau von Fallschutzmatten, damit der Lärm gedämpft wird und der Boden nicht so kalt ist.

Rektorin Glimm unterstreicht, dass sie sich ein gesundes Mittagessen wünscht und die Mittagsverpflegung neben der Lernzeit essenziell für eine Ganzttagsschule sind.

Rektorin Glimm gibt zu bedenken, dass durch die Ganzttagsschule auch höhere Kosten in den Bereichen Hausmeister; Essensausgabe und Reinigung entstehen werden.

Seitens der Schule wird sich der gleiche finanzielle Zuschuss gewünscht, wie ihn der Hort ebenfalls von der Gemeinde als freiwillige Leistung bekommt. Rektorin Glimm hebt hervor, dass das vorliegende Konzept nicht nur für die Lehrkräfte und die pädagogischen Mitarbeiter, sondern auch für Schulkinder in Lemwerder geschrieben wurde. Laut der Schulleitung finden sich in dem Konzept viele Wünsche der verschiedenen Akteure wieder.

Seitens der Ausschussmitglieder ergeben sich zu dem von der Schulleitung erstellten Konzept bzw. zu der gehaltenen Präsentation Fragen.

Ratsfrau Rosenow erkundigt sich wie es sich mit den Abhol-/Buszeiten für die Ganztags- und der verlässlichen Grundschule verhält.

Rektorin Glimm teilt mit, dass die Buszeiten für die Kinder der verlässlichen Grundschule entweder 12.00 Uhr oder 13.00 Uhr sind und die verlässliche Grundschule auf jeden Fall eine Betreuung bis 13.00 Uhr sicherstellt.

Die verlässliche Ganzttagsschule kann entweder bis 14.30 Uhr oder bis 16.05 Uhr erfolgen. Zu allen genannten Zeiten wird es entsprechende Bustransfers geben.

Ratsfrau Rosenow erkundigt sich, wer die Kosten für die Schulassistenten trägt.

Rektorin Glimm teilt mit, dass diese Kosten vom Landkreis getragen werden.

Die von Rektorin Glimm bereits angesprochenen Mehrkosten für Hausmeister und Reinigung müssten durch Mittel aus dem kommunalen Haushalt finanziert werden.

Rektorin Glimm teilt mit, dass es für die verlässliche Ganztagschule eine Neuberechnung der Schulassistentenstellen geben wird.

Ratsfrau Heller teilt mit, dass das vorliegende Konzept bereits am 24.11.2025 in einer interfraktionellen Runde den Fraktionsvorsitzenden und den Ausschussmitgliedern vorgestellt wurde. Sie erkundigt sich bei der Schulleitung, bis wann eine Entscheidung über die Höhe der finanziellen Unterstützung durch die Kommune für die Kooperation mit einem festen Partner benötigt wird.

Rektorin Glimm teilt mit, dass für die Planung eine zeitnahe Entscheidung der politischen Gremien hilfreich ist. Rektorin Glimm unterstreicht, dass die Ganztagschule erst nach finaler Genehmigung durch das RLSB „an den Start gehen kann“.

Ratsfrau Heller erkundigt sich weiter, wie die Verwaltung die weitere Ausstattung der Schule regeln will. Bürgermeisterin Winkelmann teilt dazu mit, dass die Kosten für einen festen Kooperationspartner laut Frau Glimm zwischen 125.000 Euro für 80/90 Kinder und bei 180.000 Euro bei 120/130 Kindern liegen.

Da die Haushaltsslage für die kommenden Jahre ungewiss sei, rät sie von einer festen Zusage der Politik für diese ebenfalls freiwillige Leistung ab. Sie merkt an, dass die Forderung nach dem freiwilligen Zuschuss von der Gemeinde an die Schule nicht ins Ganztagschulkonzept gehört, sondern es im Konzept einzig um die pädagogischen und organisatorischen Aspekte gehen muss.

Ferner vertritt die Bürgermeisterin die Ansicht, dass in dem vorlegten Konzept der Schule viel zu viele konkrete Punkte festgeschrieben werden, die eine finanzielle Ausgestaltung der Gemeinde erforderlich machen könnten. Sie befürchtet, dass sich durch diesen Umstand dann möglicherweise finanzielle Verpflichtungen für die Gemeinde ableiten lassen könnten. Aus diesem Grund habe sie die Arbeitsfassung des Konzeptes zwecks einer fachlichen Einschätzung an den Juristen, Herrn Mensen vom Nds. Städte- und Gemeindebund geschickt.

Herr Mensen ist Fachmann auf dem Gebiet der juristischen Belange im Bereich Ganztage. Aus diesem Grund hatte es im Vorfeld auf Initiative der Ratsvorsitzenden eine telefonische Beratung zu verschiedenen Fragen der Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztage in Form einer Videokonferenz unter Beteiligung der Fraktionsvorsitzenden und der Verwaltung gegeben.

In einer dem Protokoll beigefügten und von Bürgermeisterin Winkelmann in der Sitzung verlesenen Antwort vom 27.11.2025 des NSGB, Herrn Mensen, wird mitgeteilt, dass das vorliegende Konzept einer Revision bedarf. Die von Bürgermeisterin Winkelmann verlesene Antwort liegt den Ratsmitgliedern als Tischvorlage vor. Bürgermeisterin Winkelmann unterstreicht, dass die Kommune als Schulträger für das Mittagessen, die Ferienbetreuung und die sachliche Ausstattung zuständig ist und hebt hervor, dass sie nicht grundsätzlich gegen einen Zuschuss für die Schule ist.

Sie empfiehlt das Konzept nochmal zu überarbeiten, es bei der Landesschulbehörde nachzureichen und heute nur darüber zu entscheiden, den Antrag „auf den Weg“ zu bringen. Schließlich habe die Schulbehörde dem Nachreichen des Konzeptes ohnehin schon zugestimmt.

Ratsfrau Heller ist der Auffassung, dass sich aus den in dem Konzept dargestellten Inhalten keine Verpflichtungen für die Gemeinde ergeben werden.

Ratsfrau Heller möchte von der Verwaltung wissen, wann mit der Umsetzung zur Einrichtung der Ganztagschule begonnen wird.

Bürgermeisterin Winkelmann teilt dazu mit, dass im nächsten Schritt eine Abfrage von der Schule durchgeführt wird.

Mithilfe dieser Abfrage soll ermittelt werden, wie viele Kinder im kommenden Jahr voraussichtlich an der Ganztags schulbetreuung teilnehmen werden. Die Zahlen sind für die Planung der Verwaltung eine wichtige Information.

Bürgermeisterin Winkelmann teilt mit, dass die Gemeinde Lemwerder Kontakt mit anderen Schulen aus dem Landkreis Wesermarsch im Vorfeld aufgenommen hat und es keine Schule im Landkreis Wesermarsch gibt, welche mit nur einem Kooperationspartner arbeite.

Ferner gibt es lt. Bürgermeisterin Winkelmann im Landkreis Wesermarsch keine Stadt/Kommune, welche einen sechsstelligen Betrag in die Ganztags schulbetreuung als freiwillige Leistung investiert. Andere Kommunen würden einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von 20.000 bis 25.000 Euro pro Jahr und Schule zahlen. Würde man die Formel zur Berechnung der Stadt Nordenham heranziehen, würde dies für unsere Ganztagschule bei Hochrechnung unserer Schülerzahlen einen Zuschuss von 11.000 € bedeuten.

Bürgermeisterin Winkelmann war es wichtig, dass für die heutige Sitzung ein Konzept vorliegt, damit die Ratsmitglieder eine umfassende Entscheidung treffen können. Das Konzept ist Hauptbestandteil des Antrags auf Einrichtung einer Ganztagschule und die Gemeinde verpflichtet sich mit der Verabschiedung des Konzeptes zur Übernahme der Kosten in Verbindung mit der Organisation und Durchführung des Mittagessens, der Ferienbetreuung und der sachlichen Ausstattung der Schule.

Nach der heutigen Entscheidung des Rates wird die Verwaltung den gewünschten Zuschuss i. H. von 125.000 Euro für die Jahrgänge 1 und 2 in den Haushaltsentwurf einarbeiten. Ebenso die weiteren Kosten, wobei es sich zunächst nur um Kostenschätzungen handeln kann. Der entsprechende Zuschuss für den gewünschten Kooperationspartner soll in den Haushaltsberatungen abschließend diskutiert werden.

Bürgermeisterin Winkelmann stellt die Frage an Frau Glimm: „Was passiert, wenn die 180.000 € der Schule aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde nicht zur Verfügung gestellt werden können?“

Schulleitung Glimm erklärt dazu, dass sie die Organisation und Durchführung des Ganztagsangebotes dann entsprechend anpassen und umsetzen wird.

Rektorin Glimm erwähnt weiterhin, dass nach den ihr vorliegenden Informationen andere Gemeinden auch keinen sechsstelligen Betrag in einen Hort investieren, wenn es eine Ganztagschule gibt.

Rektorin Glimm teilt mit, dass der Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund (NSGB) der Schule nicht weisungsbefugt ist und ihr daher keine Aufforderung zur Überarbeitung des Ganztags schulkonzeptes übermitteln kann.

Rektorin Glimm unterstreicht, dass die Genehmigung für die Ganztagschule vom Landesamt für Schule und Bildung durchgeführt wird.

Bürgermeisterin Winkelmann führt aus, dass seitens der Schule der Wunsch geäußert wurde, dass der Antrag über die Gemeinde als Schulträger gestellt wird und sie deshalb möchte, dass allen Beteiligten klar ist, was die Einrichtung einer Ganztagschule für die Gemeinde langfristig an finanziellen Verpflichtungen bedeutet und was dies kosten wird.

Bürgermeisterin Winkelmann unterstreicht, dass sie nicht gegen die Einrichtung der Ganztagschule ist. Sie gibt zu bedenken, dass das Land Niedersachsen als Gesetzgeber keine ausreichende Finanzierung der Ganztagschule berücksichtigt hat und das das

Hauptproblem sei. Sie weist erneut darauf hin, dass sich der Zuschuss für die Ganztagschule an der jeweiligen Haushaltslage der Gemeinde orientieren müsse und nicht langfristig zugesagt werden könne.

Bürgermeisterin Winkelmann teilt mit, dass die Kosten für den Hausmeister, die Reinigungskräfte sowie für die Organisation des Mittagessens, der Schulferienbetreuung, der sachlichen Ausstattung und die erhöhten Personal- und Betriebskosten von der Gemeinde als Schulträger zu tragen sind. Bürgermeisterin Winkelmann führt aus, dass sie in der Ratssitzung am 30.10.2025 der Öffentlichkeit und dem Rat vorgerechnet habe, was der Hort die Gemeinde kostet und wie teuer die Ganztagschule voraussichtlich werden wird.

Bürgermeisterin Winkelmann unterstreicht, dass die Entscheidung über das Ganztagschulskonzept im Rat getroffen wird und die Verwaltung diese Entscheidung dann umsetzen wird.

Ratsherr Schöne teilt mit, dass aus seiner Sicht in der pädagogische und fachliche Aspekt in dem vorliegenden Arbeitspapier deutlich wird. Seiner Meinung nach kann das Konzept in der vorliegenden Form an die entsprechenden Stellen weitergeleitet werden. Die Gemeinde als Schulträger behält bei Entscheidungen weiterhin das letzte Wort. Ratsherr Schöne findet es wichtig, dass es eine Zeitschiene mit der Festlegung von Verantwortlichkeiten gibt. Dieses würde der Gemeinde bei der Erfüllung ihrer Aufgaben helfen.

Ratsherr Schöne unterstreicht, dass die Genehmigung des Konzeptes durch das Land Niedersachsen und die Landesschulbehörde erfolgt und sieht daher keine Bedenken, dass das Konzept in der derzeitigen Fassung eingereicht wird.

Bürgermeisterin Winkelmann teilt dazu mit, dass die Verwaltung die von ihr zu erfüllenden Aufgaben (Schülerbeförderung, Ferienbetreuung, Mittagsverpflegung und Ausstattung der Ganztagschule) kennt und erkundigt sich beim Ausschuss, ob dieser bei einer schlechten Haushaltslage auf die Finanzierung des festen Kooperationspartners verzichten wird.

Ratsherr Schröder stellt fest, dass nicht die Bürgermeisterin oder die Verwaltung, sondern der Gemeinderat entscheidet und seiner Meinung könne bereits in die Planungen für die Ganztagschule eingetreten werden. Lt. Ratsherr Schröder setzt das Land Niedersachsen bei der Betreuung der Schüler im Ganztagsbereich langfristig klar auf die Schule.

Herr Schröder habe Herrn Mensen in der Videokonferenz die Frage gestellt, ob aus seiner Sicht eine Investition in den Hort noch sinnvoll ist. Dies wurde von ihm verneint, so Herr Schröder.

Bürgermeisterin Winkelmann unterstreicht nochmals, dass sie nicht gegen die Ganztagschule ist und teilt mit, dass der bestehende Hort lt. Herrn Mensen vom Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund (NSGB) weiter Zuschüsse erhält. Es kann und darf weiter Horte geben, in denen der Rechtsanspruch auf Betreuung ebenfalls umgesetzt werden könnte.

Nur wenn neue Horte gebaut werden würden, gebe es für die Investitionen keine Zuschüsse mehr. Sollte eine Schule neu- oder umgebaut werden, gibt es hingegen einen Zuschuss für die damit verbundenen Investitionen.

Ratsherr Meyer unterstreicht die Aussagen der Bürgermeisterin und teilt mit, dass erstmal geschaut werden muss, welche Summen vom Land Niedersachsen fließen und dann im zweiten Stepp geschaut wird, welchen Zuschuss die Gemeinde leisten muss.

Ratsherr Rohde teilt mit, dass der Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund (NSGB) nicht die Interessen der Schule, sondern nur die Interessen der Gemeinden und Städte

vertritt. Seiner Ansicht nach, stellt die Schule in dem vorliegenden Konzept keine Forderungen, sondern äußert lediglich Wünsche. Ratsherr Rohde unterstreicht, dass das Land Niedersachsen mit der Ganztagschule gesetzliche Vorgaben schafft, von denen die Schüler_innen profitieren können.

Ratsfrau Heller möchte, dass sobald erste Zahlen für die Schülerbeförderung, die Ausstattung und die Mittagsverpflegung vorliegen, diese Zahlen in den Haushalt aufgenommen werden und dann entsprechende Beschlussvorlagen präsentiert werden.

Ratsherr Ammermann teilt für die NFL Gruppe mit, dass die NFL für die Ganztagschule ist man jedoch nicht weiß, wie sich die Haushaltslage entwickelt. Derzeit können noch keine validen Aussagen zur Frequentierung von Hort und Ganztagschule gemacht werden. Die Eltern werden in den kommenden Jahren ihre Entscheidungen treffen und anhand dieser Entscheidungen muss die Lage bewertet werden.

Die von Herrn Gauert von der regionalen Landesschulbehörde verfasste Stellungnahme wird von Bürgermeisterin Winkelmann auf Wunsch von Ratsherr Schöne verlesen und auch dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht und der Tagesordnungspunkt wird von der Vorsitzenden Ratsfrau Drees geschlossen.

4 Abstimmung über das vorgestellte Ganztagschulkonzept der Grundschule Lemwerder Vorlage: BÜ/077/2025

Die Sitzungsvorlage wird von der Vorsitzenden Ratsfrau Drees vorgestellt. Es ergeben sich keine Wortmeldungen und es folgt die Beschlussfassung.

Der Ausschuss für Schulen, Jugend, Sport und Kultur empfiehlt dem Verwaltungsausschuss sowie dem Rat mehrheitlich die Verwaltung zu beauftragen, den Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2026/2027 für die Jahrgänge 1 und 2 bei der RLSB einzureichen. Der Schulträger verpflichtet sich damit die Kosten gemäß Runderlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ zu übernehmen

Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	3
Enthaltung:	0

Damit ist die Verwaltung beauftragt den Antrag zur Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2026/2027 für die Jahrgänge 1 und 2 bei der RLSB einzureichen.

5 Erhöhung Büchereigebühren Vorlage: FB 1/050/2025/1

Am 27.11.2025 ist von der FDP- Fraktion ein Ergänzungsantrag zur Erhöhung der Büchereigebühren eingegangen. Dieser Antrag wird von Ratsherr Schöne erläutert. Er möchte aufgrund der fehlenden Beratungsmöglichkeit in den Fraktionen am heutigen Tage nicht über den Antrag abstimmen. Ratsherr Schöne bittet darum, diesen Antrag in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 04.12.2025 und in der Ratssitzung am 18.12.2025 zu beraten. Bis zu diesen Daten haben die Fraktionen ausreichend Zeit, sich intern auszutauschen.

Fachbereichsleitung Zander teilt dazu mit, dass sie den von der FDP eingebrachten Antrag befürwortet und, dass es selten Büchereinutzer gibt, welche Gebühren für die Überziehung zahlen müssen.

Ratsherr Ammermann erkundigt sich wie hoch die in der Bücherei erzielten Einnahmen sind. Ratsherr Schöne teilt mit, dass nach seinen Informationen die Einnahmen in der Bücherei zwischen 2.000 € und 2.500 € jährlich liegen.

Bürgermeisterin Winkelmann schlägt vor, am heutigen Tage über den Antrag der FDP abzustimmen und die darin aufgeführten Punkte zu übernehmen.

Die Vorsitzende Ratsfrau Drees stimmt dem Vorschlag von Bürgermeisterin Winkelmann zu und da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, kommt es zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Schulen, Jugend, Sport und Kultur beschließt mehrheitlich die nachstehenden Änderungen der Büchereigeühren

Benutzungsgebühr

- Beim Überschreiten der Leihfrist pro Medium und pro Woche 1,00 Euro
- Ersatzausstellung eines Benutzerausweises 3,00 Euro
- Kostenersatz, pauschal bei kleineren Schäden an Medien Vorschlag 5,00 Euro
- Verlorene Medien oder Reparatur unverändert Beschaffungskosten/Kostenersatz
- Schriftliche Mahnung 4,00 Euro

Abstimmungsergebnis:

Ja:	10
Nein:	2
Enthaltung:	0

Damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen worden.

6 Mitteilungen der Verwaltung, Anfragen und Anregungen von Ratsfrauen und Ratsherren

Mitteilungen seitens der Verwaltung erfolgen nicht. Ferner werden von den Ratsmitgliedern auch keine Anfragen und Anregungen abgegeben.

7 Einwohnerfragestunde

Seitens der anwesenden Einwohner_innen werden Fragen an die Verwaltung und die Ausschussmitglieder gerichtet. Diese Fragen beziehen sich ausschließlich auf das Ganztagschulkonzept. Eine Einwohnerin erkundigt sich, wie hoch die Kosten für die Familien sein werden. Bürgermeisterin Winkelmann teilt dazu mit, dass die Ganztagschule gebührenfrei sei.

Eine Einwohnerin möchte wissen, wie hoch die Kosten für die Gemeinde für die Ganztagschule sein werden. Die Bürgermeisterin verweist auf die Kostenschätzung zur Berechnung der Ratssitzung vom 30.10.2025. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2026 werden die entsprechenden Haushaltsansätze geplant und final entschieden werden.

Eine weitere Einwohnerin erkundigt sich, ob es bereits Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern gegeben hat.

Hierzu wird von der Schulleitung Frau Glimm mitgeteilt, dass es mit der Firma IBB Matthis

GmbH bereits Gespräche gab. Finale Entscheidungen können lt. Rektorin Glimm, aufgrund der fehlenden Genehmigung für die Ganztagschule durch das RLSB noch nicht getroffen werden.

Vorsitzende

Bürgermeisterin

Protokollführer